

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Gormathon (S)

Genre: Melodic Death Metal

Label: Napalm Records

Album Titel: Following The Beast

Spielzeit: 44:01

VÖ: 26.09.2014



Und hier mal wieder eine Band aus dem kleinen Städtchen Böllnas, welches ja schon manche Metalband (Morgana Lefay, Tad Morose) ausgespuckt hat. Diese Truppe gibt es seit 2009 und hat seitdem 2 Singles "Skyrider" (2010), "Land Of The Lost" (2012), das Debutalbum "Lens Of Guardian" und eine Ep namens "Celestial Warrior" (2012) auf den Markt gebracht. Einige Songs befinden sich nun auch auf dem neuen Album.

Der Gormathon soll übrigens eine Bestie aus Engel und Kämpfer darstellen. Zusammen gesetzt wurde dieser Name aus dem altnordischen Wort Gorm und dem ägyptischen Sonnengott Aton. Laut Bio weiß die Band, was der Metal-Szene heutzutage fehlt und möchte die fehlende Elemente mit diesem Album abliefern. Dann hören wir mal rein.

Zuerst ist sofort klar, das hier technisch ein hoher Standard herrscht, wie es bei schwedischen Bands eigentlich üblich ist. Das Soundgewand ist recht modern gehalten und lässt alle Instrumente deutlich und druckvoll erschallen.

Klar wird aber auch, das hier nicht das Rad neu erfunden wurde und das Genre Melodic-Death Metal nur äußerst bedingt passt. Ein paar Growls und etwas tiefer gestimmte Gitarren machen noch kein Death Metal.

Es dominieren treibende, teils stakkatoartige Riffs, sehr heroische Melodien und viel Midtempo-Geboller.

Das Schlagzeug serviert dazu die typischen, bekannten Doublebass-Attacken und verfällt eher selten in schnelleres Tempo.

Ein Kompliment muss man dem Sänger machen. Dieser hat enorm viele Stimmlagen in petto.

Es gibt tiefe Growls, hartes Gekeife und einiges an Klargesang. Vielleicht ein bisschen wie Amorphis, allerdings noch nicht in deren Liga singend.

Geboten wird also ein Mix aus Groove Metal, einer Prise Melodic Death Metal (wie mittlere In Flames) und viel Pathos, welcher aus der Viking-Ecke hinlänglich bekannt ist. Es gibt wirklich tolle Momente in den Songs, wenn die Melodien richtig greifen und vom Gesang perfekt abgerundet werden. Zum Ende hin schleicht sich auch etwas mehr Dreck ein, was der Band gut zu Gesicht steht.

Die Songs sind alle sauber und straff arrangiert, wirken aber etwas wie vom Reißbrett. Auf Dauer ist das ganze Album viel zu glatt und zu sehr auf Mainstream getrimmt und produziert, um hier von einem großen Wurf zu sprechen.

Fazit:

Die vollmundig angekündigten Ansprüche werden hier leider nicht erfüllt. Das Album ist vor allem für echte Death Metal-Fans aufgrund des fehlenden Tempos und der fehlenden Härte nicht empfehlenswert. Für Power Metaller mit Hang zu härteren Klängen und Fans von Insomnium und Co. durchaus geeignet.

Punkte: 6,5 /10

Anspieltipps: Break The Chains, Warlords Of Doom

Weblink: <http://www.Gormathon.com>

Lineup:

Stefan Jonsson – Guitars  
Tony Sunnhag – Vocals  
Peter Sonefors – Guitars  
Thomas Hedlund – Bass  
Tony Sandberg - Drums

Tracklist:

01. Remedy
02. Land Of The Lost
03. Hellbender
04. Break The Chains
05. Celestial Warrior
06. In Benevolence
07. World Of Sin
08. Remember
09. Abscence Of Trust
10. Warlords Of Doom
11. Into Oblivion (Bonus Track)
12. Silent Walk (Bonus Track)

Autor: Possessed